

Protokoll LGL- Geschäftsleitungs- Sitzung 6/ 2014- 2015

Ort: Restaurant Glarnerhof, Glarus

Datum: Mittwoch, 21. Januar 2015

Zeit: 14.00h- 15.30h

Vorsitz: Sämi Zingg

Anwesend: Doris Bosshard- Luchsinger, Sonja Trümpi, Lorenzo Conte, Franziska Leuzinger,

Entschuldigt: Georges Büchl

Abwesend:

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
1. Protokoll und Traktandenliste	Keine Änderungen am Protokoll. Das Protokoll wird verdankt.
2. Miteilungen und Informationen des Präsidiums 1. Stand Arbeitsplatzbedingungen 2. Homepage 3. Treffen AG Lehrmittel 4. Stand LP 21 Studentafel und Verordnungen	1. Die Resultate sind ausgewertet, die Teilnahme war gut, im Bulletin vom Februar folgt eine erste, kommentierte Zusammenfassung. Die Themen werden in der Beko weiterbearbeitet. 2. Der Termin wurde kurzfristig abgesagt, da Stefan Eberschweiler krank war. Ein neuer Termin wird gesucht. 3. Das Treffen fand am 7.1.15 statt. Die Teilnehmenden haben die Lehrmittelliste durchgearbeitet und folgende Abmachungen getroffen: Eine gewisse Auswahl ist nötig und soll bestehen bleiben. Bevor ein neues Lehrmittel in die Liste aufgenommen wird, soll ein altes gestrichen werden. Die Schnüärlischrift wird ersetzt durch die Luzerner Basisschrift (ab 2016 unter Deutschschweizer Basisschrift), die Schnüärlischrift ist im Schuljahr 15/16 noch zugelassen. 4. Neue Studentafel: Im Kiga werden mehr Lektionen erteilt, aber immer noch weniger als vom Fachbericht LP 21 gefordert. Die von uns vorgeschlagene Gesamtlezionenzahl der einzelnen Stufen/ Klassen wurde übernommen. Das Französisch wird in allen drei OS-Zyklen wieder obligatorisch. Die Klassenstunde ist nun fix in die Studentafel integriert. Allgemein besuchen die Lernenden weniger Deutsch- und Mathematikstunden, aber mehr Lektionen in NT und RZG, sowie neu ERG. Die Berufswahl ist mit einer Wochenlezion fest verankert. Volksschulverordnung und Volksschulvollzugsverordnung: Neu dauern die Lektionen auf allen Stufen 45- min und die Klassenstunde ist obligatorisch. Nach Möglichkeit soll der Begriff Präsenzlezionen gestrichen werden, denn diese im Berufsauftrag definierte Arbeitszeit soll von den Arbeitgebern gestaltet werden können.
3. Schwerpunkte 1. Bulletin 2. Bildungstag	1. Eine Rohfassung steht. Lorenzo schreibt noch einen kurzen Text zum Thema Basisschrift (siehe Traktandum 2.3). Das Bulletin soll Anfang Februar verschickt werden, dann ist auch die Lohnumfrage zum Ausfüllen auf unserer Homepage verlinkt. 2. Am Freitag findet eine Sitzung mit den drei Hauptschulleitern statt. Thema: Form/ Ablauf des Bildungstages. Vorschlag Sämi:

	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg /Begrüssung (ein Arbeitgeber, LGL, DBK, evtl. Informationen) 45' • Eröffnungsreferat zum Bildungstag 45' • 1. Teil Workshop 40' (20' Input und 20' Diskussion unter den LP) • Pause 30' • 2. Teil Workshop 40' • Schlussreferat/ Podiumsdiskussion 30'- 60' • Mittagspause: Lunch (Sandwiches und Getränke) 60' • Konferenz 60' (Statutarischer Teil) • anschliessend Anwesenheitskontrolle • ehemaliger 3. Teil: entweder begleitend während des Tages, häppchenweise; oder als Abschluss. <p>Mögliche Themen: LP 21 (neue Fächer an OS (PH-Dozenten als Referenten?), Studentafel vorstellen), Altersdurchmisches Lernen, Swissfuture, Gesundbleiben im Lehrerberuf (-> Intervisionsgruppen bilden?)</p>
<p>4. Varia</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. K.K. 2. Meldung R. S. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sämi wird mit ihm einen Termin vereinbaren. 2. Doris übernimmt den Fall und meldet ihn bei der Protekta.
<p>5. Pendenzen</p>	<p>Finanzen Mitgliederbeiträge Werbung Bildungsforum SG – Anzeigen im Bulletin oder LGL-Aktuell</p>

Nächste Sitzung: Mittwoch 18.2.2015, 14.00h, Restaurant Glarnerhof Glarus.

Glarus, 21.1.15

Franziska Leuzinger- Landolt